

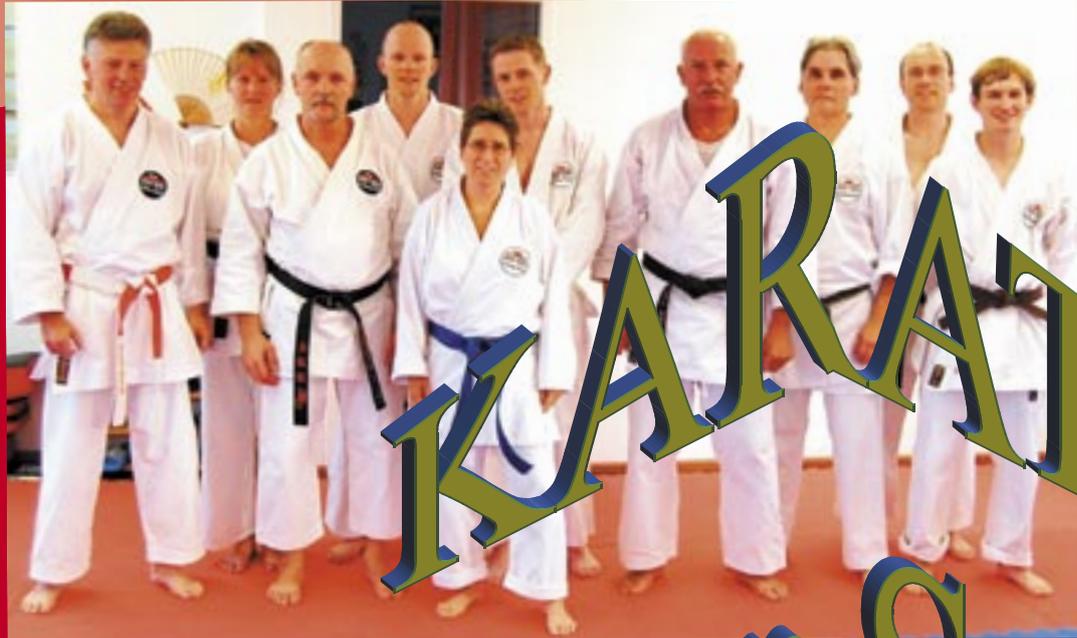
# *Ereignisse des Jahres 2009*

Budo Akademie Berlin



Polizei-Sport-Verein Berlin Abt. Budo





# KARATE

# unser Sport



# Konichiwa

Liebe Karateka!

Mit Konichiwa (herzlich willkommen) begrüßen wir seit September unserer Mitglieder im Dojo II. Nach gut zwei Jahren „mussten“ wir uns vergrößern. Der Platz im Dojo I reichte einfach nicht aus. Seit wir fast ebenerdig sind, haben wir einen noch größeren Bekanntheitsgrad erreicht.

Das Jahr 2009 war unser Jahr: nie hatten wir so viele Erfolge vom Nachwuchsturnier bis Weltmeisterschaft, noch nie haben wir 113 Neumitglieder in einem Jahr gewonnen. Im Februar freuten wir uns über das Mitglied 100, jetzt, am Ende des Jahres über die Mitgliedsnummer 200. Wahnsinn!

Erfolg hat aber seinen Preis und nicht jeder ist gewillt diesen zu zahlen. An 6 Tagen der Woche findet Training statt, an den Wochenenden Prüfungen, Lehrgänge, Turniere, Auftritte und manchmal auch nichts. Das sind unsere persönlichen Highlights. Zwei Wochen Betriebsferien haben uns gut getan aber wir haben uns auch wieder auf das Training gefreut. Obwohl Kontakt auf der Matte verboten ist, wächst man im Laufe der Zeit zusammen und wird zur Großfamilie. Auf meiner Matte war es teilweise besonders eng und das Zusammenwachsen hätte passieren können: 27 Kinder in einer Trainingseinheit waren doch heftig und verhindern, dass wir unser Niveau halten können. Durch zwei zusätzliche Einheiten in der Woche konnte das reguliert werden. In acht Trainingseinheiten unterrichtete ich zurzeit etwas über 80 Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren.

Erfolg hat aber auch eine Schattenseite:

*Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du.*

*Mahatma Gandhi*

Auch diese Phase haben wir er- und überlebt und haben gewonnen. Nichts konnte uns von unserem Weg abbringen, Freude an unserer Budo Akademie zu haben und diese zu genießen!

Für das Jahr 2010 wünsche ich allen Gesundheit und Fitness, das Erreichen großer und kleiner Ziele und ganz viel Spaß am Sport und am Leben!

*Marion*



## 2. Kata-Nachwuchsturnier am 17. Januar 2009



Dieses Turnier war eine besondere Herausforderung: Durch die grasierende Grippewelle, die mich auch fest im Griff hatte, waren nur 23 von 33 unserer Karateka in der Lage zu starten. Diese 23 hatten noch eine weitere Bewährungsprobe zu überstehen und zwar das Finden der Halle und das Überleben auf dem völlig vereisten Zugang zur Halle, in der es keine Tribüne sondern nur Bänke für die Zuschauer gab, die mir ihren Schuhen (!!!!) dort versuchten, einen Platz zu ergattern. Für diese Leistung hatte jeder Karateka schon mal eine Urkunde verdient!

Durch die Widrigkeiten begann es leider mit 40 Minuten Verspätung, was für die Erststarter nervenaufreibend war. Aber dann ging es los und alle wurde auf ihre Kampfflächen verteilt. Unsere „Profis“ brauchten zum Glück keine Unterstützung und betreuten sich selbst und bei den kleinen Karateka verteilten wir uns - Angelina ebenfalls mit Grippe - auf die Kampfflächen.

Diesmal gab es einen Team-Wettbewerb, ähnlich wie im Kumite: Die Karateka starteten nicht gleichzeitig synchron sondern fünf in einer Mannschaft nach Graduierung. Durch Los wurde entschieden, welche Gurtfarbe anfang (weiß/weiß-gelb, gelb, orange, grün, blau/violett, braun). Es traten immer gleiche Graduierungen gegeneinander an, unabhängig vom Alter. Durch unsere 10 Ausfälle, 7 davon im Kinder-/Jugendbereich, mussten wir vor Ort unsere drei Teams neu zusammenstellen und mit unseren kleinen Karateka auffüllen. Da insgesamt nur fünf Teams antraten, genossen sie die volle Aufmerksamkeit der Anwesenden. Unsere ganz kleinen Karateka - 6 Jahre alt - waren die Lieblinge. Viele Umstehende fanden diese ganz süß und goldig, wie sie ganz verbissen für ihre Mannschaft kämpften, meisten gegen viel ältere Karateka. Am Ende belegten wir einen zweiten und einen dritten Team-Platz. Neu war auch, was ich vor 10 Jahren als Jugendreferentin des Berliner Karateverbandes schon einmal vorgeschlagen hatte, dass die (Team)-Karateka nur ein rotes oder blaues Bändchen statt Gürtel trugen. So wurde viel Zeit beim Gürtelbinden in den jüngeren Klassen gespart.

Wir belegten in der Gesamtwertung den 2. Platz und machten uns auf dem Rückweg - wieder auf Glatteis zu den Autos und zum Glück stürzten drei von uns erst auf diesem Weg und nicht schon vor dem Turnier. Angelina und ich waren besonders froh, denn jede von uns sehnte sich nach dem Bett und Fieber senkende Medikamente. An der Qualität meiner Fotos ist mein Gesundheitszustand gut zu erkennen. Dank an Brigitte und Michael für weitere Fotos.

Was ein Mensch so alles aushält....

*Marion*

Medaillenspiegel				
Platz	Verein	1. Pl.	2. Pl.	3. Pl.
1	SHI	9	3	1
2	<b>BAP</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>9</b>
3	PSV	6	3	4
4	SDK	4		4
5	SBK	3	3	3
6	KFF	3	1	
7	AST	2	3	4
8	ACB	2	3	4
9	KCN	2	2	2
10	DOB	2	2	
11	BBZ	2		
12	NIP	1	1	1



### PSV Abt. Budo (BAP) Platzierungen

**1. Platz**  
Marius  
Fabian  
Mathilda  
Jeremy  
Doro  
Michael  
Maria  
Kurt

**2. Platz**  
Jochen  
Michael  
Jeremy  
Vivian  
Team

**3. Platz**  
Michel  
Svenja  
Maurice  
Lennart  
Maite  
Tami  
David  
Jörn  
Christian  
Team









„Schwarzer“ 24. Januar 2009



**KarateKollegium**  
DEUTSCHLAND | GERMANY



Das Ziel von (fast) allen Karateka ist der schwarze Gürtel, also die Dan-Prüfung. Sogar die ganz Kleinen sind sehr an diesem Gürtel in freundlichem Schwarz interessiert und träumen gleich von Jürgens Graduierung, dem 7. Dan. Bescheidenheit ist hier fehl am Platz, denn wer fleißig trainiert, soll auch seinen Lohn erhalten. Diesen „Lohn“ gab es am Samstag, 24. Januar, gleich für 14 Karateka. Das war nicht nur eine große Dan-Prüfung sondern auch eine sehr gute. Die Prüfer Jürgen Hornung, 7. Dan, Toni Dietl, 6. Dan, und als Gast Hans-Peter Wiegert, 5. Dan und amtierender Weltmeister, konnten sich von der sehr guten Vorbereitung unserer 14 Karateka überzeugen. Es waren u. a. Späteinsteiger, Umsteiger aus anderen Kampfsportarten und erstmals drei Kinder/Jugendliche dabei. Jeremy und Maxim, beide 10 Jahre jung und seit 4 Jahren beim Karate, legten die Ninja-Prüfung (schwarz-gelber Gurt) ab, Vivian, 13 Jahre alt und seit 7 Jahren dabei, legte die Shogun-Prüfung (schwarz-roter Gurt) ab. Im Karate Kollegium Deutschland können Kinder bereits mit 9/10 Jahren die erste Dan-Prüfung ablegen. Die nächste - Samurai - kann mit 11/12 Jahren und die dritte - Shogun - mit 13/14 Jahren abgelegt werden. Mit 15 Jahren kann dann die „richtige“ Dan-Prüfung in Angriff genommen werden. Diese Entwicklung ist ganz, ganz wichtig, denn irgendwann verliert auch der engagierteste Karateka die Geduld, wenn er mit 4 Jahren anfängt und dann nach „nur“ 12 Jahren Danträger werden kann. Toni Dietl, der 600 Mitglieder hat, schaute fast neidisch auf unsere zwei Ninjas, denn in seinem Dojo gibt es erst einen! Besonders gefreut hat uns - genau genommen Jürgen als Trainer - dass er mit den Eltern der drei jungen Dan-Träger sprach, dass die von diesen gezeigten Leistungen nicht üblich sind. Ein Talent ist normal aber drei so gute junge Karateka zeugen schon von überdurchschnittlichem Training. Bei den 11 Erwachsenen war Toni auch von den Leistungen einiger Karateka sehr angetan, denn sie übertrafen das normale Maß bei Weitem. DAS ist der wahre Lohn für einen Trainer und Prüfer und der Einsatz in zusätzlichen Einheiten statt Freizeit, hat sich gelohnt.

Abends konnten wir uns dann alle beim Essen im Dubrovnik Grill am Gemeindepark ein bisschen Feiern und den Tag völlig entspannt ausklingen lassen.

Am Sonntag kamen dann einige unserer neuen Danträger zum Kampfrichter-Lehrgang nach dem Shobu-Ippon-System. Früher war dieses System, bei dem bei einem Ippon oder zwei Wazaari der Kampf entschieden ist, das übliche Wertungssystem. Heute geht es nach Zeit bzw. nach einem hohen Punkteunterschied. Da wir verstärkt auf WKA-Turnieren starten möchten, bei denen eine Qualifikation für höhere Turniere nur durch erkämpfte Punkte auf vorgegebenen Turnieren erfolgen kann - unabhängig von Kadermitgliedschaft oder Entscheidungen von Kommissionen - müssen wir unsere Kampfrichter und Karateka auf die dort üblichen Wettkampffregeln schulen. Sie waren hellauf begeistert von diesem System. Ein Hochschaukeln der Emotionen und schauspielerische Leistungen werden verhindert, weil es nur für Treffer Wertungen gibt und nicht für Verlassen der Kampffläche oder Kontakt. Wir

freuen uns schon auf den ersten Start auf einem WKA-Turnier! Es war ein anstrengend schönes erfolgreiches Wochenende und wir sind stolz auf unsere Karateka, die uns durch ihre gezeigten Leistungen alle Ehre gemacht haben. Herzlichen Glückwunsch, alle haben ihre neue Graduierung verdient!



*v.l.n.r.: Toni, Guido (2. Dan), Albi (1. Dan), Jürgen (2. Dan), Jörn (1. Dan), Angelina (2. Dan), Christian, Darius, Hakim (alle 1. Dan), Jürgen, Hans-Peter, kniend: Heike, Jeremy, Vivian, Maxim, Alex, Saban (alle 1. Dan)*







## Kyusho Jitsu-Lehrgang am 31. Januar 2009



Vor fast genau einem Jahr fand in unserem Dojo ein Kyusho Jitsu Lehrgang für einen ausgewählten Personenkreis statt. Auch Mitglieder des SEK Berlin nahmen teil, sodass die Veranstaltung unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand.

Gebhard Lämmle schickte uns die Ausschreibung und Hakim, Jörn, Jürgen und 2 x Michael entschlossen sich, nach Kümmernitztal/Brandenburg zu fahren, um am Basis-Seminar mit den Inhalten Einleitung und Geschichte Kyusho Jitsu, Bubishi - Ryukyu Kempo Tode Jitsu-Geschichte, Prüfungsprogramm Kyusho Jitsu/Studienkreis, Kuatsu Einleitung und Kiai Jitsu teilzunehmen. Insgesamt nahmen 25 Kampfsportlerinnen und Kampfsportler aus Berlin und Hamburg aus den unterschiedlichsten Kampfkünsten teil wie z. B. Karate (Shotokan, Goju-Ryu, Wado-Ryu, Shuri-te), ATK und Tai Chi und aus den unterschiedlichsten Verbänden.

Die Anreise von fast 150 km lohnte sich für alle, denn Gebhard Lämmle brachte die Themen wieder überzeugend und interessant rüber. Auch die praktischen Übungen waren überzeugend und machten Spaß.

Das war bestimmt nicht der letzte Lehrgang mit Gerbhard Lämmle, an dem Mitglieder unseres Dojos teilnehmen.

*Marion*





....99  
100

Herzlich Willkommen!!!

Am Freitag den 13. Februar 2009 konnten wir die Mitgliedsnummer 100 vergeben!

Nummer 1 wurde am 1. August 2007 an einen Karateka vergeben, 99 und 100 gingen an Christina und Christel vom Tai Chi. Gut so, denn die Räume hatte ich wegen einer Tai Chi Gruppe am Morgen gesucht und gefunden. Auf diese runde Zahl wurde (um 10 Uhr morgens!) mit Tee angestoßen.

Wir sind sicher, dass wir noch viele Neumitglieder für Karate und Tai Chi finden werden und freuen uns auch über „normale“ Mitgliedsnummer.

*Marion*



## PSV-Ehrennadelverleihung

Am 19. Februar 2009 war es wieder so weit: Das Highlight des Jahres - die Ehrennadelverleihung!

Von uns wurden die Berliner Meister Jeremy, Lennart, Maxim, Ines, Christian N., Christian W., Jürgen H. und Kurt

geehrt. Saban und Jürgen K. konnten aus zeitlichen Gründen leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen.

Die Ehrung wurde vom Präsidenten des PSV, Jörg Manske, und dem Polizeipräsidenten Dieter Glietsch vorgenommen.

*Marion*



## BM Senioren und Masterklasse am 28. Feb. 2009



Der Monat Februar ging erfolgreich, anstrengend und doch leicht frustrierend zu Ende. Zum Start auf der Meisterschaft konnten wir nicht alle unsere Karateka überzeugen dafür haben wir zwei Frauen neu motivieren können. Das war auch gut, denn bei den weiblichen Karateka ist die Beteiligung stark zurückgegangen. In der Klasse Ü40 Kata gab es nur noch 3 Starterinnen, darunter Heike für uns, die damit einen guten Wiedereinstieg hatte. In Kumite gab es sogar nur zwei Frauen. Unsere beiden Karateka Angelika und Heike kämpften trotz unterschiedlicher Gewichtsklassen gegeneinander. Für einen Wiedereinstieg gut aber für

eine Landesmeisterschaft nicht so gut.

Kata-Team war wie immer schwach besucht. Wir hatten - wie immer - die gleiche Paarung in der Master- und Leistungsklasse mit Shirokuma. Drittes Team war PSV Abt. Karate und durch Freilos gleich im Finale. Dieses Los trifft jeden Mal. Vor Ort meldete sich noch die Kampfgemeinschaft PSV an und landete durch Freilos natürlich auch gleich im Finale, da unser Team ja immer gegen Shirokuma antritt.....

Christian W. fühlte sich auch wieder „heimisch“, denn er startete im dritten Jahr in Folge gegen Carsten. Diese Kontinuität verhindert Überraschungen.....

Überraschungen gibt es natürlich doch immer auf derartigen Turnieren, spätestens als uns bewusst wurde, dass es nur eine Siegerehrung geben würde und zwar fand diese um 18.30 Uhr statt. Wir konnten für unsere Startgebühren die Halle wirklich lange nutzen und halb verhunndert nach 19 Uhr verlassen. Beim Griechen - wie jedes Jahr allerdings nicht mehr in voller Besetzung - gab es dann noch eine Überraschung, als wir feststellten, dass wir mit 8 Karateka 14 Platzierungen erkämpft hatten. Das war aber eine Überraschung der erfreulichen Art!



*Marion*

### PSV Abt. Budo (BAP) Platzierungen

1. Platz

Kumite Heike

2. Platz

Kata Angelina

Kumite Angelika

Kumite Jürgen H.

Kumite Jürgen K.

3. Platz

Kata Heike

Kata Team LK

(Christian, Christian, Jürgen H.)

Kata Team Master

(Christian, Christian, Jürgen H.)

Kata Jürgen H.

Kata Jürgen K.

Kumite Darius

5. Platz

Kata Nurdan

Kata Christian W.

Kumite Saban

### Medaillenspiegel

Platz	Verein	1. Pl.	2. Pl.	3. Pl.	5. Pl.	Punkte
1	BAN	11	6	6	3	100
2	NIP	5	1	1	1	33
3	SKB	4	2	5	2	45
4	DOB	4	1	2	3	33
5	SHI	2	3	3	1	32
6	UNI	2	1		1	15
7	PSV *	1 1/3	1	1	1	14,6
<b>8</b>	<b>BAP</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>3</b>	<b>42</b>
9	SLB	1	1	2		15
10	SBK	1	1	2		15

\*Ein erster Platz als KG also 1/3

27 Vereine konnten sich platzieren









## Offene Landesmeisterschaft Brandenburg am 7. März 2009



Nach einer Woche Turnierpause ging es wieder los - allerdings mit jüngeren Karateka. Erstmals wurden die Landesmeisterschaft offen ausgetragen. Vor Ort haben wir verstanden, warum diese Entscheidung getroffen wurde, denn ohne die zahlreichen Starter aus Berlin wäre es eine Vormittagsveranstaltung geworden.

Nach nur 50 Minuten Fahrzeit lernten wir Treuenbrietzen und eine sehr schöne Halle kennen. Das Turnier wurde unaufgeregt und professionell in entspannter Atmosphäre durchgeführt. Laut Ausschreibung sollten

die Siegerehrungen parallel zu den Wettkämpfen stattfinden, was bei uns leichte Hoffnung auf einen kurzen Wettkampftag aufkeimen ließ. Leider wurde nur nach dem Kata-Bereich eine Ehrung vorgenommen.

Unsere Jüngeren starteten zuerst. Maxim wollte - leider - auf Nummer sicher gehen und startete mit einer sehr guten aber nicht sehr hohen Kata. Frustriert musste er sich mit dem dritten Platz zufrieden geben. Schade, dass ich vorher den „Lohn“ eines Landesmeistertitels bekannt gegeben hatte: eine Privattrainerstunde bei Jürgen.

Angelina und Nurdan standen im Finale als „Gegnerinnen“ an der Matte. Nurdan konnte sich knapp durchsetzen und beide strahlten bei der Siegerehrung von Platz eins und zwei.

Im Kumite traute sich Nurdan nach fast 2 Jahren Pause wieder ran und erhielt einen Treffer auf ihre schöne Nase. Nachdem wir uns alle von diesem Schock erholt hatten, kämpfte sie tapfer weiter und belegte einen 3. Platz.

In der Disziplin Kata Team ging unser Team im Modus jeder gegen jeden grade durch und freuten sich über ihre Team-Privatsunde. Im Kumite-Bereich ging es dann richtig los. Alle drei aus dem Kata-Team - David, Jeremy und Maxim - wurden Landesmeister und freuten sich riesig. Als Nina startete, feuerten sie an, sie sollte an die Privatstunde denken. Hat wohl geholfen, denn auch sie wurde 1.!

Jörn hatte im zweiten Kampf einen sehr starken Gegner und wurde 3. in Kumite. Im Katabereich lief etwas schief, so dass auch er seine Privatstunde erhalten wird. Gut, dass demnächst Ferien sind, denn 7 Stunden müssen erst einmal eingeplant werden. Gut gelaunt und mit platt gegessenem Hinterteil ging es um 17.30 Uhr zurück nach Berlin. Jetzt haben wir drei Wochen Pause, bevor es nach Baden-Württemberg geht.

*Marion*

### Medaillenspiegel Offene LM des Landes Brandenburg

7. März 2009

Platz	Verein	Gold	Silber	Bronze
1	1. Brandenburger KSV	9	5	1
<b>2</b>	<b>PSV Abt. Budo</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
3	Banzai Berlin	4	5	2
4	Bushido Beelitz	4	3	4
5	Sho Dan Sha Kai	3	3	3
6	Toruko Berlin	3	1	1
7	PSV Abt. Karate	2	6	6
8	Nobunaga Prenzlau	2	3	5
9	SC Berlin	2		
10	Taika Geltow	1	4	6
11	Eberswader LV	1	2	0
12	HSV Cottbus	1	0	1
	Shukokai Oranienburg	1		1
14	ESV Lok Potsdam		3	1
15	Reißbleine		1	4

### PSV Abt. Budo (BAP)

#### Platzierungen

#### 1. Platz

Kata-Team

(David, Jeremy, Maxim)

Kata Nurdan

Kumite David

Kumite Jeremy

Kumite Maxim

Kumite Nina

#### 2. Platz

Kata Angelina

#### 3. Platz

Kata Jeremy

Kata Maxim

Kumite Nurdan

Kumite Jörn





Kyu-Prüfung 8. März 2009



Kyu-Prüfung  
8. März 2009  
am Weltfrauentag





## Deutschlandpokal am 28. März 2009 in Öhringen



Was wird uns erwarten, wie wird die Beteiligung sein, wie werden wir abschneiden? Wir hatten 560 km Zeit, um uns diese Fragen zu stellen. Es war unser Start bei einem WKA-Turnier mit 1000 Starts und internationaler Beteiligung. Unkenrufen zum Trotz, dass man dort schnell Weltmeister wird, weil es nur 3 Starter gibt, war alles ganz anders:

Mit 10 Karateka in 4 Pkw haben wir den Freitagabend schon im idyllischen Öhringen verbracht. Samstag war von 8 bis 10 Uhr Registrierung, Wiegen und alles, was dazugehört. Vor Ort stand ein Arzt für das Ausstellen von Attesten bereit, denn auch Senioren benötigen ein ärztliches Attest. Das ist verständlich, da in der WKA die unterschiedlichsten Kampfsportarten beheimatet sind. Eine ähnliche Veranstaltung wie in Öhringen gab es schon einmal in Berlin, organisiert von der Kickboxunion. Schon damals war ich von der Vielfalt und der Toleranz untereinander stark beeindruckt.

Das Turnier begann - leider - nicht um 10.30 Uhr, weil vor Ort jeder Start noch angenommen wurde und die Bezahlung der Startgebühren der tatsächlich Angekommenen erst vor Ort erledigt wurde. Aber irgendwann ging es auf 9 Kampfflächen los. Ich hatte das Glück, dass meine Karateka auf den Kampfflächen 4 und 9 starteten.... also nicht wirklich nebeneinander. Beim Formenwettkampf Hard-Style waren 26 Starter, darunter David, Jeremy und Maxim von uns. Die Wertung erfolgte mit Punkten. Das System fand ich schon früher besser, weil es gerechter ist. Wenn zwei gute Karateka antreten, kommt einer weiter, aber das Gleiche gilt auch bei zwei nicht so guten. Heute wundere ich manchmal, wer einen 3. Platz über die Trostrunde erreicht und wirklich gute Karateka sind vorher ausgeschieden. Aber zurück: Unsere Drei legten sich richtig ins Zeug. Es musste auch kein Stechen geben, denn das Ergebnis war eindeutig: 1. Platz David, 2. Platz Maxim, 3. Platz Jeremy. Es gab auch andere sehr gute Leistungen aber die fünf Kampfrichter entschieden - für mich nachvollziehbar - so. Bei den Frauen belegte Nurdan den ersten Platz, Angelina den zweiten. Vivian konnte sich genau wie Jörn über einen zweiten Platz freuen.

Im Kumite war alles anders als bisher gewohnt. Die Kinder mussten einen Kopfschutz tragen und der Kampf war beendet, wenn ein Karateka 4 Punkte hatte. Das bedeutete volle Power und Konzentration von der ersten Sekunde an. Keine Spielereien oder schauspielerische Darbietungen. Super! Maxim wurde 1., Jeremy und Nina 2. und David Dritter. Julian war der Einzige in seiner Gewichtsklasse. Er erhielt einen Pokal und kämpfte zusätzlich noch in



### PSV Abt. Budo (BAP) Platzierungen

#### 1. Platz

Kata David  
Kata Nurdan  
Kumite Julian  
Kumite Maxim  
Kumite Saban

#### 2. Platz

Kata Maxim  
Kata Vivian  
Kata Angelina  
Kata Jörn  
Kumite Jeremy  
Kumite Nina  
Kumite Jörn

#### 3. Platz

Kata Jeremy  
Kumite David  
Kumite Saban

der nächsthöheren Klasse. 5 kg mehr bei einem Fliegengewicht sind einfach zu groß. Er kämpfte zwar tapfer, hatte aber keine Chance. Gekämpft wurde jeder gegen jeden und teilweise in zwei Pools nach dem gleichen Modus. Mit einem kleinen Start war kein Pokal zu holen!

Bei den Großen reichten sogar 2 Punkte für einen Sieg. Aber die Zeit dahin war voller Action. So viel Kampfgeist habe ich seit Jahren nicht mehr gesehen, weil es nicht darum ging, in 3 Minuten gut über die Runden zu kommen, sondern Sieger zu sein. Saban startete in zwei Gewichtsklassen und wurde 1 x erster und einmal dritter und Jörn zweiter. Sein Gegner hatte ihn einmal zu Boden gebracht - der war noch größer als Jörn - und schenkte ihm zum Abschluss seinen Pokal für diesen Treffer.

Jürgen war als Karate-Kampfrichter den ganzen Tag eingesetzt - für 5 €/Stunde - und bekam nichts von den Formwettkämpfen mit. Nur die Ergebnisse und viele, viele Fotos. Was wir so rechts und links auf den Matten sahen, war manchmal sehr interessant und manchmal nicht ganz unsere Welt. Im Kickboxen gibt es verschiedene Disziplinen mit und ohne Kontakt und so wurden auch die Kämpfe geführt. Der Arzt wurde wesentlich seltener bemüht als auf Karate-Turnieren, da hier mehr Schutzausrüstung vorhanden war und jeder sich darauf einstellte, dass er getroffen werden wird. Die Deckung war anders als im Karate, wo es keine Trefferwirkung gibt bzw. geben sollte.

Wir waren mit dem Niveau der Veranstaltung, der Leistung unserer Karateka und dem Ergebnis - 10 Starterinnen und Starter mit 15 Pokalen - sehr zufrieden und werden in einem Monat auf dem nächsten WKA-Turnier starten. Das haben wir auf der vierstündigen Rückfahrt nach Berlin beschlossen. Die nächste Veranstaltung ist nahe Fulda und wir sparen rund 150 km. Die ersparte Zeit könnten wir doch für einen Besuch auf einem Turnier verwenden.....

*Marion*







## Kyu-Prüfung am 8. März 2009



### Erstes Randori Silat-Kids Turnier 2009



Es war das erste offene Silat-Kids Turnier in Berlin. Für den Kata-Bereich galten die internationalen Regeln für offenen Formenlauf. Diese Gelegenheit nahmen die Mitstreiter der Budo Akademie war und stellten eine Mannschaft für Kata. Die dargebotenen Leistungen waren mehr als nur bemerkenswert.

Der zweite Teil umfasste das Tanding. Auch hier stellt die Budo Akademie eine Mannschaft, die nach den Pencak Silat Regeln Kämpfen sollte auf. Schöne und sportliche Kämpfe wurden gezeigt. Keine Verletzungen, dafür viele stolze und auch

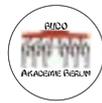
bewundernde Gesichter waren der größte Erfolg des Tages.

Einen besonderen Dank an Marion und Jürgen Hornung von der Budo Akademie, ohne deren Hilfe dieses Turnier nicht diese Qualität gehabt hätte.

Auch der Ausrichter Randori (hier war es die Unterstützung im Vorfeld von Bert und Stephan) hatte einen wesentlichen Anteil dazu beigetragen.

Ach so, die werden ja sowieso nur beschimpft oder beleidigt. Na gut, sie haben das Ganze erst möglich gemacht – DIE KAMPFRICHTER! Vielen Dank!

Interessanter Link zum Thema: [Fotos, Mitschnitte und Listen in Kürze im Login - Bereich](#)



★★★★ für *The Big 5*  
9. und 10. Mai 2009



Knapp 800 km konnten uns – Jürgen, Olaf und mich – nicht davon abhalten, zur bisher einmaligen Veranstaltung im Kampfsport *The Big 5* nach Eriskirchen (am Bodensee) zu fahren. Die 6 Stunden haben sich gelohnt! Rund 50 Dojos waren vertreten und sahen es genau so. Ein so umfangreiches und vielseitiges Programm für Kampfsportvereine und -schulen gab es bisher noch nie. Das Karate-Trainingsprogramm für Erwachsene war interessant und hilfreich, der Studiengang MBA im Bereich Budo der Sakura Universität Wien, vorgestellt von Thomas Geiger, neu, das Trainingssystem Samurai Kids, vorgestellt und durchgeführt von Nadine Zimmer, regen zum Nachahmen an und die Junior Danprüfung (Prüfer Toni Dietl und Werner Bühner) für viele außergewöhnlich. Auch die Anregungen von Maia oder das Konzept toshiya, das Kampfkunst Magazin von Marié Nino und die sportliche Einlage von Oliver Drexler mit Sportschanbara waren für die eine oder andere Organisation der „Hit“. Am zweiten Tag fesselte Klaus Nonnemacher auch Nicht-Kickboxer mit seinen praktischen Übungen und der Geschichte der WKA.



Für mich gab es neue Anregungen und wissenschaftliche Erkenntnisse - speziell für mein Kindertraining - sowie neue Ideen, die ich für uns und unsere Mitglieder umsetzen werde.



Die Veranstaltung, da waren nicht nur wir drei uns einig, war perfekt organisiert, durchgeführt und ausgewählt. Es ist immer wieder erstaunlich, was Toni Dietl mit seinem Team auf die Beine stellt. Glückwunsch und herzlichen Dank!



Wir waren auch überrascht, wen wir alles auf der Veranstaltung treffen konnten! Der Austausch wurde am Freitag bei einem tollen Essen beim Italiener gestartet, bei dem auch ein „Urgestein“ – Karateka seit Anfang der 60er Jahre – anwesend war und konnte nach dem ersten Seminartag beim gemeinsamen asiatischen Essen, das vor Ort zubereitet wurde, fortgesetzt werden. Auf der 6-stündigen Rückfahrt hatten wir Gelegenheit, die Veranstaltung noch einmal zu reflektieren, wenn Olaf nicht gerade in sich ging...!

Jetzt heißt es, die Ideen und neue Erkenntnisse umzusetzen. Packen wir es an!



*Marion*



## Kampf auf allen Ebenen und Orten BEM am 15. Mai 2009



Am 15.05.09 hat sich eine kleinere Gruppe von zwei Wettkämpfern auf einen kurzen Ausflug nach Kornwestheim begeben. Nina und Julian wollten wichtige Punkte für die Qualifikation zur WM der WKA sichern. Am Abend vor dem Wettkampf haben wir uns die regionalen Köstlichkeiten wie Schupfnudeln, Maultaschen und Käsespätzle schmecken lassen. Gestärkt ging es dann am 16.05 in die Sporthalle zur Baden-Württembergischen Meisterschaft. Jürgen hat Nina und Julian gleich in zwei Gewichtsklassen gemeldet, damit sich der lange Weg auch lohnt. Als Erster war Julian dran. In seiner eigenen Gewichtsklasse wurde er leider nur Dritter, da er seinen ersten Kampf knapp verlor. Mit den da-

durch 30 zusätzlichen Punkten bleibt er weiterhin auf Ranglistenplatz 1! In der höheren Gewichtsklasse bis 35 kg konnte er Maxims Konkurrenz schwächen, da er hier den 2. Platz gemacht hat und sich somit in dieser Gewichtsklasse 40 Qualifikationspunkte sichern konnte. Nina hatte in ihrer Gewichtsklasse



-50 kg eine Gegnerin, die sie beim letzten Turnier besiegt hatte. Dieses Mal konnte ihre Gegnerin den Kampf für sich entscheiden und Nina wurde „nur“ Zweite. Aber auch Nina konnte sich mit den hier erlangten 40 Punkten auf den ersten Platz der WKA Rangliste bringen. In der Gewichtsklasse -55 kg war sie die Einzige und hat somit dort den 1. Platz belegt. Dadurch ist sie automatisch in die höhere Gewichtsklasse gerutscht. Da auch -60 kg niemand gemeldet war, musste sie in der Gewichtsklasse +60 kg kämpfen. Den ersten Kampf hat sie ziemlich schnell für sich entschieden, da ihre Gegnerin aufgrund des Gewichtes doch sehr viel langsamer war. Im zweiten Kampf ging es dann sehr hart zur Sache. Nach einem heftigen Schlag auf die Nase wollte der Ringarzt den Kampf schon unterbrechen, aber Nina war jetzt erst so richtig in Fahrt und konnte den Kampf in letzter Konsequenz mit 2:1 für sich entscheiden. Schon eine super Leistung mit 47 kg bei +60kg den 1. Platz zu machen. Wir sind ganz stolz auf unsere Kinder und danken Jürgen und Marion für das tolle Training! Mit 5 Pokalen sind wir glücklich und müde am Samstagabend wieder zu Hause angekommen.  
**Dank an Karin für diesen Bericht**

*Marion*

### Berliner Meisterschaft

Am gleichen Tag wie 7. Inter. Vimaria Cup in Weimar und WKA-Turnier in Kornwestheim fand in Berlin die Landesmeisterschaft statt. Yannic nahm daran teil und kam als Vizemeister in Kumite zurück.

Herzlichen Glückwunsch!

*Marion*





## 7. Int. Vimaria Master Cup am 16. Mai 2009 in Weimar



Morgens um 6 Uhr ist die Welt noch in Ordnung und die Autobahn leer. Das konnten 5 Pkw mit Karateka auf dem Weg nach Weimar am Samstag erfahren. Bereits zum zweiten Mal haben wir am Internationalen Vimaria Cup teilgenommen und zwar mit 9 Karateka; alten Hasen und jungen Nachrückern zum Üben – dachten wir. Und erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Es gab noch nie ein Turnier, auf dem ich aus dem einen oder anderen Grund so viel gelacht habe.

Nachdem die niedlichen Minis Kihon zeigten und um Platzierungen kämpften kamen unsere Kinder dran. Zum Glück nicht alle verteilt auf den fünf Kampfflächen. Völlig neu und völlig verwirrend war für unsere

Kinder, dass sie parallel mit dem Gegner auf der Kampffläche laufen mussten. Es bedurfte schon äußerster Konzentration, nicht nach rechts oder links zu schauen und die Angst zu unterdrücken, mit dem „Nachbarn“ zu kollidieren. Die Kleinen schlugen sich wacker und Alex wurde 1., Fabian 3. und Michel 2. und 3., da er in zwei Kategorien aufgerufen wurde. Maxim und Jeremy zeigten ihre Glanzleistungen wie immer. Jeremy wurde 2. aber Maxim kam nicht weit. Auch diese beiden mussten mit anderen Karateka parallel laufen und die Unterschiede waren schon gut zu erkennen. Der Lacher kam, als Maxim ausschied – Trostrunde gab es nicht – und Jürgen natürlich von einer Kampfrichterin den Grund wissen wollte: er hatte keine Bauchspannung.... Wusste sie überhaupt ob und wie in dieser Kata Bauchspannung zu erkennen ist? Wie ist ein perfekter Shiko dachi ohne Bauchspannung möglich? Über diesen Spruch haben wir noch mit anderen Kampfrichtern und Betreuern mehrfach gelacht. Maxim sah das natürlich anders. Er hätte bestimmt besser mit der Aussage, dass seine Kata zu hoch oder zu lang für diese Gruppe war oder er einfach aus dem falschen Bundesland kommt, leben können.

Kumite war diesmal auch ganz besonders nett! Der Ausrichter hatte festgelegt, dass auch im Chudan-Bereich keinerlei Berührung gestattet ist. Diese Anweisung wurde allerdings nicht auf allen fünf Kampfflächen gleich umgesetzt. Veränderungen halten das Hirn fit. Auch das ist wichtig. Vor lauter Vorsicht trauten sich nicht alle Karateka, ihre Leistungen zu zeigen. Anders bei Svenja. Seit 8 Monaten dabei, zart, zurückhaltend und schreckhaft kämpfte wie wild. Da es nur 3 Starterinnen in der Altes- und Graduierungsklasse gab – gekämpft wurde ohne Gewichtsklassen – kämpfte jede gegen jede. Svenja gewann den ersten Kampf und beendete den zweiten unentschieden. Also noch eine Minute kämpfen. Mit letzter Kraft physisch und psychisch kämpfte sie weiter und gewann! Sie war 1. und konnte ihr Glück kaum fassen!



### PSV Abt. Budo (BAP)

#### Platzierungen

##### 1. Platz

Kata Alex  
Kumite Svenja  
Kumite Jeremy

##### 2. Platz

Kata Michel  
Kata Jeremy  
Kata Vivian  
Kumite Vivian  
Kata Team  
(Alex, Fabian, Michel)

##### 3. Platz

Kata Fabian  
Kata Michel

Jeremy konnte seinen ersten „Profikampf“ gewinnen. In der Masterklasse gab es ein Preisgeld für den Sieger und Jeremy holte den fetten Gewinn von 20 Euro. Der Start in der Masterklasse ist nach einem Start in der „normalen“ Klasse möglich und die zusätzliche Startgebühr beträgt 15 Euro.

Unser kleines Kata-Team Alex, Fabian und Michel belegte den 2. Platz und war stolz. Das große Team durfte sich wieder über die Kampfrichterentscheidung wundern. Peinlich, wenn Bundeskampfrichter nach unten schauen und sich schon fast für die Fehlentscheidungen schämen. Vivian belegte in Kata und Kumite jeweils den 2. Platz, was ihren Leistungen entsprach. Klaus Bitsch – der Bundesjugendtrainer – verfolgte das Turnier, das auch von großen Gruppen Karateka aus Kassel und Österreich besucht wurde.

Bei Mc Donalds kamen wir zu dem Ergebnis, dass das „Übungsturnier“ doch ganz gut war. 10 Platzierungen bei 9 Startern, die es kaum erwarten konnten nach gut 2 Stunden Fahrtzeit in Berlin ihre Pokale zu zeigen. Wir sind richtig stolz auf unseren Karate-Nachwuchs und sehr zufrieden mit den Leistungen unser alten Hasen. Nur das zählt und die neuen Erfahrungen. Jürgen war auch nach der Auswertung mit dem Ergebnis meines Trainings sehr zufrieden. Der Nachwuchs – der von mir trainiert wird – hat alle Erwartungen mehr als übertroffen!

*Marion*





## Kampfsportwochenende in Oppeln vom 21. bis 24. Mai 2009



Auch in diesem Jahr bevölkerten wir die Weltstadt Oppeln mit so vielen Karateka, wie in die Autos passten.

Es ging gleich mit dem Zeltaufbau los und das „Warten“ – das mit Spielen, auf dem Baum klettern etc. verkürzt wurde - auf das Mittagessen. Wir konnten in der Zwischenzeit unser Schloss in Besitz nehmen und die Zimmer verteilen.

Nach der Stärkung begann die erste Trainingseinheit. Auf dem Programm standen SV, Kobudo und Tai Chi. Alle Einheiten wurden gut besucht und einige Karateka ließen keine einzige Einheit aus. Die kleineren Karateka waren natürlich stolz, dass sie auch bei SV und Kobudo teilnehmen durften.

Eine ganz große Leidenschaft entwickelten plötzlich Große und Kleine für das Schnitzen. Frank begann mit der ersten Figur für ein Schachspiel und die kleineren Speere, um Fische aus der Skale für das Abendessen zu jagen. Es kostete schon viele Nerven, einfach zuzusehen, wenn scharfe Klingen oder kleine Sägen dicht an und auch mal in den Finger gingen....

Am Samstag stand ein Überlebenstraining in der Skale auf dem Programm. Ein Karateka musste einen Verletzten spielen und die anderen transportierten ihn mit Karategürtel. Der Arme hätte den Transport nicht ohne Morphinium überstanden! Auch die Überquerung der Skale war nicht für alle ein trockenes und reines Vergnügen. Bei einigen waren die Hosen bis über die Knie naß und andere liefen leider in ein Brennesselfeld. Auf dem Rückweg konnten sie mit Öff-Öff, der dort sein Domizil hat, plaudern. Was für ein Tag!

Am Samstagabend gab es wieder ein Lagerfeuer, das für Stadtkinder immer wieder ein Erlebnis ist. Im Anschluss wurde ein komplettes Freilichtkino aufgebaut und der erste Film mit einem Feuerwerk beendet. Berlin hat viel zu bieten aber so etwas könnten wir nicht möglich machen.

Zum Abschied gab es noch eine große Überraschung für uns: Ein Spruch von mir ist, dass ich mir noch einen kleinen Springbrunnen kaufen sollte, weil ein asiatisches Sprichwort sagt, dass, wo Wasser fließt, auch Geld fließt. Dieser Spruch blieb bei Susanne und Volker hängen und wir bekamen einen Brunnen aus Granit. Vorsorglich haben sie sich auch einen gekauft und jetzt warten wir, bei wem zuerst das Geld fließt. Die große Transportkiste musste noch in den Kofferraum, sodass wir andere Gepäckstücke in andere Autos verteilen mussten.

Die zweite Freude über den Springbrunnen stellte sich bei Jürgen ein, als er diesen in zwei Etappen in die 2. Etage tragen durfte. Granit ist doch schwerer, als man denkt. Jetzt sprudelt er in unserem Dojo und im Vertrauen darauf, dass jetzt auch das Geld sprudelt, haben wir ab Herbst noch weitere Pläne!

Danke an Susanne, Claudia, Volker und das gesamte Team in Oppeln für diese schönen Tage. Es war für alle wieder ein tolles Erlebnis und für die zuhause gebliebenen drei üble Tag.



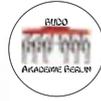
**Auftritt des Karate-Chors mit 16 Stimmen am 25. Mai**



Herzlichen Dank für das Ständchen, die schönen Blumen,  
lieben Grüße und die leckere „Medizin“

*Marion*





## Dacascos European Open am 06.06.09 in Hamburg



Mit dem Namen Dacasco verbinde ich persönlich alte Erinnerungen, die mich motiviert haben, mit meinen Karateka nach Hamburg zu fahren. 1974 hatte ich die Idee, mit Karate zu beginnen. Der Grund dafür war eine Vorführung von Frau Dacasco mit einer Kung Fu-Kata nach Musik mit Lichteffekten. Diese Darbietung am Ende eines unendlich langen Tages, an dem Jürgen an der All-Style-Karate-EM teilgenommen hatte, war damals eine Sensation und von einer Asiatin, klein, zierlich und tänzerisch begabt vorgeführt, für mich sehr beeindruckend, weil sie für mich mehr Tanz als Karate bzw. Kung Fu war. Als die Beleuchtung anging, verglich ich mich mit Frau Dacasco und entschied mich gegen Karate. Ihr Mann war jetzt – wie jedes Jahr – in Hamburg beim 29. Dacascos European Open und wir erkannten ihn noch.

Das Turnier war ausgesprochen angenehm und wurde in einer ruhigen und freundschaftlichen Atmosphäre durchgeführt. Bei unseren Karateka kam es gut an, dass sich zur Begrüßung alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten und die verschiedenen Regeln noch einmal erklärt wurden. Das Turnier wird in dieser Form seit 29 Jahren durchgeführt (!) und am Sonntag starten rund 300 Kinder. Wir waren zum ersten Mal dort und werden im nächsten Jahr zwei Tage bleiben und auch unsere kleinen Karateka mitbringen. Dann bin ich auch nicht mehr so überrascht, wenn ich teilweise auch als Kampfrichterin eingesetzt werde.

Im Karate gab es nur die Startmöglichkeit im Formenwettkampf und wir waren mit 4 Karateka da. Die Wertung erfolgte wieder nach Punkten, was aus meiner Sicht viel gerechter ist als ein Flaggenentscheid. Jürgen belegte in der Leistungsklasse und in der Veteranenklasse (+35 Jahre) je einen 3. Platz, Christian bei den Veteranen und Jörn bei in der Leistungsklasse ebenfalls je einen 3. Platz. Angelina wurde Erste.

Die Pokale waren wieder schön groß und für drei Disziplinen gab es je einen Riesepokal. Alle Sieger konnten abends noch einmal in der Klasse Grand Champion um diese Teile kämpfen. Angelina, die nach einer Stichekata Erste wurde, hätte die Chance gehabt aber wir waren alle nicht darauf vorbereitet: Jürgen und ich waren erst um 0 Uhr nach der Mitgliederversammlung des Landessportbundes Berlin und meiner Wiederwahl als Präsidialmitglied für Frauen im Sport zu Hause und mussten um 5 Uhr aufstehen, Angelina und Jörn mussten abends noch zu Geburtstagsfeiern. Sie schliefen auf dem Hin- und Rückweg ein und hätte nicht bis abends fit durchgehalten; wir allerdings auch nicht. Auch Christian, der schon einen Tag vorher privat in Hamburg war, hätte Angelina auch nicht unterstützen können. Also fuhren wir zu viert vor den Kämpfen um den Grand Champion nach Berlin zu-



*Marion*

### Platzierungen

**1. Platz**  
Angelina LK

**3. Platz**  
Jörn LK  
Jürgen LK und Veteran  
Christian Veteran





## FrauenSportAktionstag am 13. Juni 2009



Ziel dieses Tages innerhalb der Bundeskampagne des DOSB mit Unterstützung des Bundesministeriums für Gesundheit bis hin zur Bundeskanzlerin sollte sein, Frauen zum Sporttreiben motivieren und in Kontakt mit dem Sport zu kommen. Wie kommt man bzw. frau an diese Frauen und würden diese kommen? Sie kamen! Von den 25 Frauen waren nur 6 sportlich aktiv aber nicht unbedingt in Tai Chi oder Karate bzw. in beiden Sportarten.

Um 10 Uhr füllte sich das Treppenhaus mit den Frauen und wir liefen bei strahlendem Sonnenschein zum 3.000 Schritte-Gang los. Fußgänger und Autofahrer wunderten sich über diese geballte Frauenpower. Gut wie wir sind, haben wir unser Soll übererfüllt und waren nach rund 3.600 Schritten wieder in der Sportschule. Selters, Saft, Kaffee, Kuchen, Salz- und Käsegebäck sowie frisches Obst standen für die Frauen bereit.

Um 10.45 Uhr gab ich erst eine kurze theoretische Einführung in Tai Chi. Der praktische Teil folgte und die Frauen mühten sich mit Formen wie *Affen vertreiben* oder *goldenem Hahn auf einem Bein* fast eine Stunde lang. Das Ergebnis war sehr gut!

Nach einer kleinen Stärkung und intensivem Austausch folgte die Ernährungsberatung durch Frau Vogel, die auch anschließend das Prinzip von Weight Watchers erläuterte. Es gab keinen „trockenen“ Vortrag sondern eine rege Diskussion, damit die Frauen auch ihre Fragen beantwortet bekamen bzw. zu der Erkenntnis kommen mussten, dass ohne Wollen kein Können - in diesem Fall abnehmen - möglich ist....

Kurze Pause und weiter ging es mit Karate. Einige Frauen lachten schon vorher, wahrscheinlich um sich Mut zu machen. Einfach ran an den Sport! Da ich gesittet auf zwei Beinen und auch ohne Kampfschrei Räume betrete und wir das Brot immer noch mit dem Messer und nicht der Handkante schneiden, sollten sie alles vergessen, was sie über Karate bzw. Bruce Lee gesehen und gehört haben. Wir übten Fauststöße, Abwehrtechniken und Fußstöße auch unter Gesundheitsaspekten. Natürlich durfte jede Frau – nach Belehrung über die richtige Fausthaltung – auch gegen eine Pratze schlagen und merken, wie es sich anfühlt.

Ein kleiner Schlenker mit Demonstration in den Wettkampf in der Disziplin Kumite beendete die Einführung in Karate als Präventions- und Gesundheitssport. Durch diese Einführung konnte ich bei der einen oder anderen Frau Interesse für und an Karate wecken.

Jetzt ging es zu den schönen Dingen des Lebens. Marion Nordmann von „fabiaforma“ nahm uns alle Illusionen, dass es Wundercremes o. ä. gibt, die alle Pflegetünden und das Alter einfach „wegcremen“. Aber wir wurden nicht nur desillusioniert sondern aufgeklärt und konnten u. a. duftende Peelings probieren und den Sinn nachvollziehen sowie künftig die richtige Pflege beim Sporttreiben anwenden. Daniela Orlich, ebenfalls von „fabiaforma“, ist für die Füße zuständig. Es ging nicht nur um Pediküre sondern auch um den richtigen Schuhkauf, Pflege der Füße





und Fußmassage. Auch zu diesen beiden Themenbereichen folgten Diskussionen, die für alle interessant waren. Bevor wir alle Produkte für die unterschiedlichsten Hauttypen ausprobieren konnten, stießen wir – wie versprochen – um 14 Uhr mit Sekt und Selters auf diesen sehr schönen Tag und natürlich unsere Schönheit an. Gleichzeitig verteilte ich Lose für eine kleine Tombola. Kommentare wie „ich ziehe bestimmt wieder eine Niete“ ignorierte ich, denn es gab keine Nieten an so einem schönen Tag! Neben den T-Shirts der Kampagne und den Schrittzählern gab es noch Zettelhalter, Schlüsselanhänger, Stressbälle und Glückshormone (Schokolade) zu gewinnen. Da kam Freude auf und mit Tombolageinn und Sekt machte es noch mehr Spaß, die Schönheitsprodukte zu probieren und Proben mitzunehmen. Zur Erinnerung an die eigenen Leistungen erhielt jede Frau ihr Programm noch einmal schwarz auf weiß.



Mal sehen, ob alle interessierten Frauen den Weg zum Sport wirklich finden!

*Marion*





## Int. Deutsche Meisterschaft am 27.06.09 in Simmern



Der Druck steigt, wenn man etwas erreichen will. Er steigt noch viel, viel mehr, wenn man etwas Großes erreichen will! Mit diesem Gedanken starteten mehrere Pkw bereits am Freitag nach Simmern, einem sehr idyllischen kleinen Städtchen mit schönem Hotel.

Eine Int. Deutsche Meisterschaft zu gewinnen, ist schon erstrebenswert, Pokale für den 1. Platz in einer Größe von 1 m sind noch erstrebenswerter und eine Qualifizierung – „nur“ nach Punkten für Platzierungen – ist das Größte. Also standen unsere Karateka richtig unter Druck,

denn alle drei Kriterien waren in Simmern Ansporn für einen Start. Je nach Veranlagung der Karateka wird das eine oder andere Argument ausgeblendet. Mehr oder weniger ausgeblendet.....

Zur Int. Deutschen Meisterschaft in Kickboxen, Pointfighting, Karate und Formen fanden sich über 1.000 Starterrinnen und Starter – davon rund 200 Karateka - in einer Doppelhalle ein. Wahnsinn!

Wie üblich, hieß es warten bis zum Start und dann bitte gleich auf zwei Kampfflächen. Kannten wir auch schon. Nur die Ruhe bewahren und eine Disziplin nach der anderen absolvieren. Leichter gesagt als getan, wenn da nicht der 1-m-Pokal im Kopf wäre und die Fäuste hemmen würde. Es kam, wie es kommen musste, und es reichte in Kumite „nur“ für einen 2. Platz. Was für ein Drama! Namen nenne ich natürlich nicht.

Karl, der zum ersten Mal auf einem WKA-Turnier antrat, fiel gleich auf: ein Gelbgurt im Finale – wie geht das. Gut geht das, auch wenn er „nur“ Int. Vizemeister wurde. Der Bundestrainer notierte sich gleich seinen Namen. Gut gemacht, Karl, der jetzt schon Orangegurt ist.

Jörn konnte irgendwie seine Form nicht finden und keinen 1. Platz belegen, was ihn etwas frustrierte. Im Formenwettkampf standen wieder einmal Nurdan und Angelina an der Spitze. Dieses Mal ging der 1. Platz an Angelina. Die Entscheidung fiel den Kampfrichtern schwer – wie immer bei diesen beiden Top-Karateka!

Wie üblich waren einige Klassen schwach und andere sehr gut besetzt und so hieß es noch ein Kampf, noch ein Kampf, noch ein Kampf und immer den Superpokal im Kopf. Das war wohl das schwerste Turnier in diesem Jahr. Vivian war von ihrem 1. Platz in Kata völlig überwältigt und Maxim liebt sein Leben, liebt seinen Sport und seine (Karate-)Freunde. Mit insgesamt 3 Pokalen, die er mit nach Russland nehmen möchten (!), ist das Leben wirklich schön. Sport scheint doch eines der schönsten Nebensachen der Welt zu sein! Christian musste sich erst an die neuen Regeln gewöhnen. Angelika hatte diese Erfahrung schon und konnte besser Punkten.

Jeremy hatte richtig Pech beim Kumite. Er traf mit seinem Daumen den Ellenbogen des Gegner. Ende der Veranstaltung, leider.

### Platzierungen 1. Platz

Julian Kumite  
Nina Kumite 2 x  
Vivian Kata  
Angelina Kata  
Saban Kumite 2 x  
Maxim Kata  
Maxim Kumite  
Angelika Kumite

### 2. Platz

Maxim Kumite  
Karl Kumite  
Vivian Kumite  
Nurdan Kata  
Jörn Kumite

### 3. Platz

Julian Kumite

### 5. Platz

Jörn Kata  
Christian Kata



Das Turnier zog sich in die Länge. Die Kinder fuhren mit Dirk am frühen Abend zurück und wir hatten um 21.45 Uhr das Glück, auch endlich fertig zu sein – beim Goju Cup z. B. haben wir schon erlebt, dass es um 0 Uhr erst die Siegerehrung gab – und fuhren zurück nach Berlin, wo wir um 3 Uhr am Dojo ankamen und unsere Mitschläferinnen ausluden. Wir waren schon lange nicht mehr um 3.30 Uhr im Bett, wenn die Sonne schon aufgeht. Eine neue alte Erfahrung, die ich – ehrlich gesagt – nicht so oft brauche. Wenn man sich auf der Autobahn fragt, warum macht man das, dann ist in Sekundenschnelle eine Antwort da, für das Ergebnis! Geschenkt bekommt niemand 10 – in Worten: zehn – Int. Deutsche Meister, 5 Vize, einen 3. und zwei 5. Plätze!!!! Da ist schon ein „bisschen“ Einsatz im Vorfeld und vor Ort nötig. Das Ergebnis hat uns wieder recht gegeben, dass sich die Vorbereitung und die Fahrt gelohnt haben. Außerdem werden fünf Karateka im November ihr Können auf der WM in Spanien zeigen. Dieses Erlebnis kann ihnen niemand mehr streitig machen!

Ausgeschlafen erholten wir uns am nächsten Tag im Botanischen Garten und wollten die Stände der 100 Künstler genießen. Am Eingang kam schon die Erinnerung an die Eröffnung unseres Dojos hoch, weil ich nach Unterzeichnung des Mietvertrages als Erstes ein Kunstwerk gekauft hatte, ohne das Dojo ohne Trennwände gesehen zu haben. Natürlich habe ich nicht ernsthaft daran gedacht, für mein nächstes Projekt, das am 1. September starte soll, wieder mit einem Kunstwerk anzufangen. Aber Tradition ist Tradition. Ein Bild lächelte mich an, ich lächelte zurück und jetzt bin ich stolze Besitzerin eines Gemäldes in Öl auf Leinwand.

Ich liebe Kunst – ich liebe Veränderungen und natürlich liebe ich Erfolg!

*Marion*







## Kyu-Prüfung 12. Juli 2009



## Kyu-Prüfung 12. Juli 2009





## Lernen und lehren in der Sommerschule am Bodensee vom 31. Juli bis 2. August 2009



Nicht zum ersten Mal haben wir an der Sommerschule vom Karateteam Bodensee teilgenommen. Die Themen von Toni Dietl, Nadine Ziemer und Prof. Dr. Marco Ennemoser waren wieder hochinteressant und für unser Training in Berlin hilfreich. Abgesehen davon haben die Trainingseinheiten auch sehr viel Spaß gemacht. Die Stimmung während der Sommerschule war so gut wie das heiße Sommerwetter und wir haben viele alte und neue Karate-Freunde getroffen. Auch Nina und Julian von uns waren anwesend und nahmen noch an einem Training für die WM-Teilnehmer teil.



Neu für uns war, dass es auch ums Lehren ging und zwar zum Thema Tonfa. Die Tonfa-Einheiten von Jürgen waren sehr gut besucht und sind auch sehr gut angenommen worden. Die Frage nach „mehr“ wurde schon vor Ort laut. Mal sehen, wie sich das entwickelt....



Am Samstagabend gab es nach Vorführungen wieder die Dan-Verleihungen nach den bestandenen Prüfungen. Wir hatten diesmal keine Anwärter, da wir in Berlin eine Danprüfung durchführen werden. Zu unserer Überraschung gab es anschließend noch Ehrungen durch das Karate Kollegium Deutschland. Wir erhielten eine sehr schöne Urkunde für Platz 1 als erfolgreichster Verein! Danke, das war eine tolle Überraschung und die Urkunde wird einen würdigen Platz in unserem Dojo erhalten.



*Marion*





## Tag der offenen Tür beim Bundesgesundheitsministerium am 22. und 23. August 2009



Auf Einladung des BGM nahmen wir am Tag der offenen Tür genau neben dem Friedrichsstadtpalast teil. Die Zusage fiel mir leicht, dort zur Besichtigung anzukommen, schwer... Nach über 2 Stunden Irrfahrt durch Berlin und die Absperrungen für den Marathon anlässlich der Leichtathletik WM, konnte ich mir ein Bild von unserem Auftrittsort verschaffen. Den Wagen ließ ich mit unserem Equipment gleich dort und fuhr mit der S-Bahn zurück.



Am Samstag trafen wir uns dann mit Svenja, Alex, Jochen, Karl und Michel vor dem Dojo und fuhren Bus und S-Bahn. Für Jürgen ein Erlebnis, dass er zur Fußball WM das letzte Mal über sich ergehen ließ. Aber es ging alles gut und wir kamen gut und schnell beim BGM an. Ein Büro war unsere „Künstlergarderobe“ und es ging gleich zum ersten von drei Auftritten. Die Karateka zeigten Fitness- und Karateübungen und Jürgen moderierte. Tai Chi war später dran. Christel, Caro, Maria und Elke kamen direkt zum BGM. Es war ein schöner sonniger Tag und die Bühne mit einer schwarzen Folie wurde schön besonnt. Natürlich stand die Sonne in Augenhöhe und die Folie erwärmte sich ständig. Wir zeigten die „Kleine Harmonie“, Brokatübungen und die 10er Form. Als die Karateka das nächste Mal auftraten, war die Folie so heiß, dass ich meine Söckchen gern auslieh. Alles, was nicht zu klein ist, passt. Gut, so passen Socken in Größe 39 natürlich auch bei Schuhgröße 32....



Die Kinder nutzten die Pausen zwischen ihren Auftritten zum Ausprobieren der anderen Angebote. Der Kletterfelsen war das Highlight überhaupt. Natürlich waren auch die mit Helium gefüllten Luftballons sehr begehrt. Allerdings nicht zum Spielen sondern zum Einatmen des Gases. Wir hatten also Karateka mit Mickymaus Stimme. Die Pillenmaschine, die Traubenzuckerdragees produzierte, war im Innenbereich das Interessanteste für unsere Mickymäuse. Herr Wolke beeindruckte auch alle und verteilte Zaubersalz, das man nur ohne Zuschauer anschauen durfte. Auch Zähneputzen war ein Highlight, weil es einen extra Brunnen gab.



Für die Erwachsenen waren die Info-Stände des BGM interessant. Zwischendurch konnten wir den WM-Teilnehmern, die dicht neben der Bühne vorbeiliefen, zujubeln.



Am Sonntag zeigten dann Joelina, David, Jeremy und Sebastian ihr Können und nutzten auch die Zwischenzeit für andere Aktivitäten, wie die Gruppe am Samstag. Die Tai Chi Gruppe bestand Sonntag aus Caro, Christel, Christina, Elke, Maria, Andreas und mir mit dem gleichen Programm.



Am Sonntag war das Wetter noch besser, sodass wir die Augen wegen der Sonne kaum öffnen konnten. Schlimmer war noch die Folie. Obwohl ich 2 Paar Socken trug, verbrannte ich mir leicht die Füße. Zwei unserer Tai Chi Frauen hatten sogar Brandblasen. Es waren aber trotzdem zwei tolle Tage für uns alle und wir würden jederzeit wieder auftreten. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt hat sich bei uns sogar schriftlich bedankt!

*Marion*

Mit klein aber fein könnte diese Prüfung betitelt werden. Es waren sehr gute Leistungen zu sehen und ein hochinteressanter Vortrag wurde von Hamid Kadimi (Shotokan Kata Weltmeister und aus Karlsruhe angereist) zum 5. Dan präsentiert.

Herzlichen Glückwunsch David zum Junior-Dan Samurai, Christian und Hendrik zum 1. und Hamid zum 5. Dan.

*Marion*





## 40 Jahre Spaß - 40 Jahre Karate 40 Jahre Erfahrung = 40 Jahre Jürgens Goju-Ryu Karate-Do



Wie feiert man so ein Jubiläum? So wie man dahingekommen ist: In der Sporthalle!

Am 29. August - ein paar Wochen nach dem eigentlichen Jubiläumstermin - lud Jürgen zum Lehrgang in die Dir 4. Auf dem Programm standen ab 14 Uhr Training wie 1969, Kumite und die Fukyu-Kata. Als Gasttrainer war Toni Dietl anwesend und für Kumite DER Fachmann. Das Training war so konzipiert, dass auch Anfänger mitmachen und auf ihre Kosten kommen konnten. Bei der Kata waren natürlich die Goju-Ryu Stillisten deutlich im Vorteil. Die Mischung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war so bunt gemischt wie die Erlebnisse in den letzten 40 (Karate-) Jahren und kamen aus dem Osten, Westen und Süden Deutschlands. Das Wichtigste war allerdings, dass alle Spaß und Freude am Training hatten.



Geplant war - was interessieren uns Planungen? - dass um 18.30 Uhr das gemütliche Beisammensein am Grill stattfinden sollte. Natürlich hatte ich alles vorbereitet, die Tische gedeckt und plötzlich, noch vor 18.30 Uhr, gab es Hagel und Platzregen und sofort danach kamen die ersten Karateka! Tolle Planung, denn wir mussten erst kurz die Wassermassen von den Tischen im Freien beseitigen und dann die Tische und Bänke unter die Abdeckung schaffen. Als alles geschafft war und die Sonne wieder schien, kamen die restlichen Karateka, allerdings ohne Vorstellung, was sich gerade witterungsmäßig abgespielt hatte, da in Dusche und Umkleide keine Fenster und somit auch kein Tageslicht sind. Plan B hieß zusammenrücken und nach Altersgruppen zum Grill gehen. Das ging alles hervorragend und nach der ersten Stärkung mit Bratwurst, verschiedene Sorten Steaks und Käse in Alufolie, kamen die Gratulanten zu Wort. Witzig war die Geschenkübergabe der Karateka der Budo Akademie: Caro war diejenige die zusammen mit Andreas das Geschenk übergeben sollte. Sie trug es wie rohe Eier, immer bedacht, nirgends anzustoßen. Dann kam der Moment der Übergabe und Jürgen lässt das Paket fallen..... Diejenigen, die den Inhalt kannten, hielten die Luft an. Alle Aufregung war überflüssig, denn das Glas mit Gravur war so gut eingepackt in besticktem Polo-Shirt und Servietten, das nichts passiert ist. Jürgen und ich möchten uns noch einmal für seine Geschenke, meine Blumen und unserer Glückwünsche recht herzlich bedanken!

Für die kleinen Karateka stand natürlich neben dem Toben auf der Wiese noch ein kleiner Negerkuss-Wettbewerb auf dem Programm. Wir hätten diesen wahrscheinlich auch auf die Erwachsenen ausdehnen können. Außerdem haben wir das neue Spiel *Salzstangen schnippen* erfunden. Details verraten wir natürlich nicht.

Es war ein sehr, sehr schöner Tag mit so vielen netten Leuten, dass wir unseren Weg weitergehen, immer weiter!





## Tag der offenen Tür im Dojo II am 30. August 2009



Dojo II hört sich an, als wenn es auch ein Dojo I geben würde. Richtig. Offiziell ab 1. September 2009 haben wir uns vergrößert und noch einen größeren Trainingsraum mit mehr Platz in den Umkleieräumen für die Eltern unserer kleinen Karateka in Betrieb genommen. Auch wieder mit nur 2 Wochen Zeit für die Ausstattung und direktem Zugang von der Straße also nicht im 2. OG.

Wir haben bisher noch keinen Tag der offenen Tür ausgerichtet. Vom Karate Kollegium Deutschland wurden wir motiviert und erhielten auch noch tatkräftige Unterstützung: Toni Dietl und Christine Moosherr waren vor Ort und zeigten uns, wie es geht. Jürgen war drei Stunden mit Karatetraining beschäftigt und ich war eingeteilt für weitere Auskünfte und Fremdenführerin zum Dojo I. Es war richtig was los! Das Interesse an Karate ist wirklich enorm. Durch diese Aktion sind 13 Neumitglieder eingetreten und einige zum Schnuppern. Auch durch die Werbung und die gute Sichtbarkeit haben wir in kürzester Zeit sehr viele neue Mitglieder gewonnen.

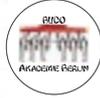


Jetzt, nach dieser praktischen Lehrstunde wissen wir auch, wie man so einen Tag effektiv und nett gestalten kann und werden diesen für eine andere Zielgruppe wiederholen.

Herzlichen Dank für diese Unterstützung!

*Marion*





## Deutsche Meisterschaft im traditionellen Karate in Berlin



Am Samstag, den 12.09.09, wurde erstmalig in Berlin separat die Deutsche Meisterschaft im traditionellen Karate der WKA ausgetragen. Mit über 200 Starts in 68 Disziplinen wurde für das erste Mal ein akzeptables Meldeergebnis erreicht. Von Einzel über Team bis Demo-Team, war alles dabei.

Sportlich waren keine Überraschungen zu verzeichnen. In fast allen Disziplinen setzten sich die Favoriten, die in diesem Jahr schon beim Deutschlandpokal, Hessenmeisterschaft, Dacascos Open und Internationalen Deutschen Meisterschaft dominierten, durch.

Der Präsident der WKA, Klaus Nonnemacher, 8-facher Kickboxweltmeister, extra aus Karlsruhe angereist, war sehr angetan von der in freundschaftlicher Atmosphäre ausgetragenen Veranstaltung. Die Angehörigen der Fa. Asia-Sport, die in Berlin die Vertretung der Sportartikelfirma KWON ist, lobten uns mehrmals für die hervorragende Ausrichtung dieser Veranstaltung.

Auch der Präsident des PSV, Kriminaldirektor Jörg Manske, ließ es sich trotz eines laufenden Einsatzes nicht nehmen kurz vorbei zu schauen und stellte sich für eine Siegerehrung zur Verfügung.

Ich bedanke mich bei allen die uns bei der Ausrichtung unterstützt haben, meinen PSVern, der Fa. KWON und Asia-Sport und im Besonderen der Polizeidirektion 3, vertreten durch PHK Thomas Lagemann die uns kurzfristig ermöglichten die Veranstaltung in ihrer Sporthalle durchzuführen, da die Renovierungsarbeiten in der Sporthalle Schöneberg nicht fristgerecht fertiggestellt werden konnten.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei denen, die durch ihre Teilnahme dieser Veranstaltung erst einen Sinn gaben, nämlich den Sportlerinnen und Sportlern der teilnehmenden Dojos. Hier nenne ich stellvertretend für alle die Karateka vom Karateteam Bodensee unter der Führung von Toni Dietl und Nadine Ziemer, die die fast 800 km auf sich nahmen, um dabei zu sein - und natürlich zu siegen!

Bis zum nächsten Jahr in BERLIN!

*Jürgen Horning*





## Deutsche WKA Meisterschaft im traditionellen Karate am 12.09.09 in Berlin



Statt Wildcard gab es für uns den Heimvorteil, den wir auch nutzten! Da wir in diesem Jahr locker 4.000 km zu Turnieren unterwegs waren, freuten wir uns auf ein Heimspiel. Die Ausrichtung des Turniers war für uns wirklich kein Neuland. Neu war nur, dass rund 2 Wochen vor dem Turnier bekannt wurde, dass die Schöneberger Sporthalle dank Konjunkturprogramm saniert aber nicht fertig wurde. Wir konnten in die sehr schöne Sporthalle in der Dir 3 ausweichen und alles lief weiter, als wäre nie etwas Anderes geplant gewesen.

Durch Heimvorteil hatten wir natürlich viele Starter aber die jüngeren Karateka haben ja alle auch Eltern, die uns mit großem Sachverstand, Engagement und Spaß unterstützt hatten. Freitag ging es mit dem Mattenaufbau los und Samstag standen sie als Tischbesetzung, Hallenarzt oder am Imbiss zur Verfügung. Die zwei Tai Chi Frauen Christel und Eva halfen ebenfalls unermüdlich und beherrschten den Imbiss professionell. Danke an alle Helferinnen und Helfer!

Klaus Nonnemacher, Präsident der WKA, war natürlich zu dieser Premiere vor Ort und zwar nicht nur zur Begrüßung sondern auch „zum Arbeiten“. Jörg Manske, Präsident des PSV, konnte aus dienstlichen Gründen nur zwischendurch kurz erscheinen, sodass ich als Vorsitzende der Abteilung Budo die Gäste begrüßte und zwar zusammen mit unseren jungen Karateka, mit der Glückskata Fukuryu.

Mit den Kata-Disziplinen wurde begonnen und um die großen Pokale und die Platzierungen gekämpft. Einige Klassen war schwach andere sehr gut besucht. Die Siegerehrung erfolgte nach jeder Disziplin direkt auf der Kampffläche, was den Vorteil hatte, dass die auswärtigen Gäste nicht bis zum Ende des Turniers auf die Siegerehrung warten müssen. Neben Einzel- und Team-Wettbewerbe gab es auch noch die Disziplin Demo-Team. Eine tolle neue Wettkampfvariante, wo 5 bis 7 Karateka Kreativität zeigen können.

Im Kumite gab es viel mehr Starts, da auch in der nächsthöheren Gewichtsklasse gestartet werden konnte. In den unteren Altersklassen war das Tragen eines Helms und einer Schutzweste Pflicht, was eine große Umstellung bedeutete.

Es herrschte eine tolle Stimmung und gute Atmosphäre in der Halle, was uns aus verschiedenen Seiten bestätigt wurde. Auch Jörg Manske, der wirklich nur 20 Minuten vor Ort sein konnte, empfand das auch sofort so und er hätte Lust gehabt, länger dort zu bleiben.

### Medaillenspiegel

	1. Platz	2. Platz	3. Platz	4. Platz
<b>PSV Budo</b>	<b>29</b>	<b>22</b>	<b>18</b>	<b>10</b>
Karateteam Bodensee	15	8	8	2
Budo Club Achem	5	4	2	1
KABE Center	3	4		4
Wernigeroder Verein	3	1	1	
Fit und Fun Ehrenkirchen	2	3	1	1
Karateschule Imeri	2	2		
ASV Bingen 1898	1	4	1	
Karate Dojo Radolfzell	1	3	3	4
Karate Team Wiesler	1	2		
Mewis Dojo	2	1	2	
Karate-Do Oppeln			1	
SV Helmstedt			1	
Kick Point			1	

Gegen 17 Uhr war die Veranstaltung mit über 200 Starts beendet. Das war eine tolle Premiere und hat allen viel Spaß gemacht und über unsere 29 Meistertitel haben wir uns natürlich auch gefreut. Das Zusatztraining hat sich also gelohnt!

*Marion*





Platzierungen		
<b>1. Platz</b>	<b>2. Platz</b>	<b>3. Platz</b>
Kata	Kata	Kata
Joelina U9	Nina U9	Clara U9
Maite U12	Svenja U12	Jennifer Anf. 18+
Vivian U18	Caro Anf. 18+	Maria 35+
Doro Anf. 18+	Angelina 18+	Angelika 45+
Nurdan 18+	Caro 35+	Fabian U9
Doro 35+	Maria 45+	Karl U12
Caro 45+	Jochen U9	David U18
Julian U9	Jeremy U12	Christian N 35+
Maxim U12	Hendrik U18	Jürgen K 45+
Jörn 18+	Kurt 45+	Team U13 Nico, Karl, Yannic
Christian W 35+		
Christian W 45+		
Team U13 Maxim, Jeremy, David		
Team 18+ Christian, Christian, Jürgen		
<b>1. Platz</b>	<b>2. Platz</b>	<b>3. Platz</b>
Kumite	Kumite	Kumite
Svenja -30 kg	Nina -50 kg	Svenja -35kg
Jochen -25 kg	David -50 kg	Alex -25 kg
Julian -30 kg	Vivan -60 kg	Fabian -30 kg
Maxim -40 kg	Vivan +60 kg	Maxim -35 kg
Karl -45 kg	Nico -50 kg	David +50 kg
Jeremy -50 kg	Angelina -55 kg	Jörg +90 kg
Nina -55 kg	Alex -75 kg	Maria 35+ -60 kg
Nico -45 kg	Angelika 35+ -60 kg	Saban 35+ +85 kg
Hendrik -65 kg	Angelika 45+ -60 kg	
Nurdan -50 kg	Caro 45+ +60 kg	
Saban -90 kg	Christian 45+ -80 kg	
Doro 35+ -60 kg		
Darius 35+ -75 kg		
Maria 45+ -60 kg		
Jürgen K 45+ +80 kg		







# Unsere Schul Kinder





## Kyu-Prüfung 10. Okt. 2009



## Kyu-Prüfung 10. Okt. 2009





## Kata-Nachwuchsturnier am 11.10.09



Nicht nur durch die Pokale im Dojo und den Aushängen nach Wettkämpfen ist bei unseren Karateka großes Interesse am Wettkampf vorhanden. Einige haben schon eine beachtliche Wettkampferfahrung sammeln können. Das Nachwuchsturnier des BKV bietet eine gute Möglichkeit auch für Anfänger ohne Erfahrung locker am Wettkampf teilzunehmen. Die Teilnehmerurkunde ist ein guter Trost, wenn es nicht zu einer Medaille gereicht hat.

Unsere jüngsten Karateka, die Schulanfänger, wollten sogar jeden Tag zum Vorbereitungstraining kommen. Das ging natürlich organisatorisch nicht zeigt aber, wie wichtig Karate für sie ist. Die Erkenntnis freut mich, weil sie zeigt, dass wir in unserem Training mehr als eine Stunde Sport vermitteln. Das Ergebnis zeigte das übrigens auch: 11 x Platz 1!

Einige Klassen waren sehr gut besetzt, andere schwächer. Für Larissa, 6 Jahre, war es das erste Turnier und bis kurz vor Turnierbeginn übte sie ihre Geki Sai Dai Ichi und wurde Erste! Clara fehlte ein bisschen Glück. Mädels, ich bin stolz auf euch.

In der Parallelklasse konnte Tim den 3. Platz belegen und Niklas, trotz sehr guter Leistungen, leider „nur“ den 5. Platz, wie auch Marc. Jungs, tolle Leistung. Unsere Masters Ü 40 und Ü 50 stellten sich auch wieder dem Kampf gegen die eigenen Nerven und Gegner. Glückwünsche natürlich auch an alle anderen Platzierten für ihre Erfolge und den anderen Karateka für ihre Teilnahme. Starten ist schon ein Erfolg!

Wegen des Grippewetters konnten von den gemeldeten 31 „nur“ 21 teilnehmen. Trotzdem nahmen wir 15 Platzierungen mit nach Hause.

Das Turnier war angenehm kurz mit einer guten Stimmung. Es hat uns allen Spaß gemacht.

*Marion*



## Platzierungen

1. Platz	2. Platz	3. Platz	5. Platz
Larissa	Jochen	Tim	Clara
Michel	Nurdan		Marc
Vivian	Angelika		Niklas
Angelina			Yannic
Jörn			
Caroline			
Manuela			
Peer			
Christian W.			
Maria			
Kurt			

## Medaillenspiegel

	1. Platz	2. Platz	3. Platz	5. Platz
<b>Budo Akademie</b>	<b>11</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>3</b>
SDK	7	3	8	
DOB	7	2	2	1
ACB	3	3		1
SKB	3	1		
PSV Karate	3			
BPW	2	4	9	4
HYB	2	2	2	
KAT	2	1		4
KCN	1	3	4	1
AMI	1	2	1	3
BGV	1	2		
SBK	1		3	
TOR	1		1	
SCB		1	1	
NIP		1	1	







## Crazy Halloween-Karate-Training am 30. Oktober 2009



Nachdem die Sonne sich vor Angst versteckt hatte, trafen wir uns im Dojo II zum Training. 37 finstere Gestalten fanden sich ein, um schaurig-schöne Karatetechniken zu üben.

Der Abend begann aber erst einmal mit dem Vorlesen meiner Gruselgeschichte mit fast ohne Licht. Anschließend gab es ein paar kleinere Wettkämpfe mit mehr oder weniger Bewegung wie z. B. beim Test, welche Gruselgruppe am längsten eine Salzstange im Mund halten kann! Das war eine sehr wichtige Übung für das normale Leben. Wir übten auch die 4-er Blöcke aus den letzten Trainingseinheiten - für das große Finale.....! Die Eltern wurden schon am Anfang informiert, dass sie die letzten 5 Minuten zuschauen dürfen.

Zwischendurch wurden auch Blutkonserven der unterschiedlichsten Blutgruppen ausgegeben, damit die Untoten nicht noch bleicher wurden. Viele Karateka hatten sich völlig in ihre Rolle eingelebt. Von den Bewegungen über den Gesichtsausdruck. Toll! Einige habe ich nur an der Stimme erkannt.

Schnell war die Zeit um und es kam zum großen Finale:

Nach dem Song Thriller von Michael Jackson liefen wir mit 4-er Blöcken und im ZD mit diagonalem Armheben vorwärts und rückwärts monsternmäßig. Wir waren eine gruselig schöne Horde finsterner Gestalten. Unser Auftritt war bühnenreif und hätte Michael Jackson vor Neid erblassen lassen! Es gab richtiges Blitzlichtgewitter von den Eltern und tollen Applaus.

Wie an Halloween üblich, wurde in Tüten Süßes und Saures per Hand, ohne Tüte, verteilt. Jeder Karateka hatte so noch ein bisschen Beutegut und zur Erinnerung eine Urkunde, die auf dem grusligen Gruppenfoto gut zu erkennen ist. Dank auch an unsere Hexenmutter, die die Fotos geschossen hat.

Ich glaube, es hat auch den anderen viel Spaß gemacht. Ich hoffe, dass morgen alle Karateka wieder auf den Boden der Tatsachen zurückgekommen sind. In einem Jahr ist ja schon wieder Halloween, bis dahin können wir ja Neues einstudieren.



*Marion*







## Am Ende des Ziels - WM in Spanien

27. Okt. bis 4. Nov. 2009



Viel Energie, Zeit und Geld wurde in den Traum WM der WKA investiert. Wir reisten durch Deutschland zu den Qualifizierungsturnieren (Deutschlandpokal in Öhringen, Hessenmeisterschaft in Lauterbach, Int. Deutsche Meisterschaft in Simmern, European Open in Hamburg), um genügend Punkte – also Erfolge – zu sammeln. Am Ende hatten wir den Lohn für unseren Aufwand: 10 Karateka hätten zur WM reisen können, 6 nutzten die Chance. Alles musste stimmen – Familie, Beruf, Studium etc.

Aufgeregt und in freudiger Erwartung trafen wir uns morgens um 6 Uhr am Flughafen. Dank guter Verbindungen hatten wir schon unsere

Sitzplätze und das Abenteuer WM konnte beginnen. Nachmittags landeten wir in Sevilla und mit einem Leihwagen ging es bei Sommerwetter weiter nach Huelva. Wir genossen die 1 ½ stündige Autofahrt und sahen uns die Landschaft an. Nach dem Einchecken und Belegung der Zimmer war Freizeit, also Strandsparziergang angesagt. Das war die erste Wettkampfreise, die mit einem sonnigen Urlaubstag begann!

Mittwoch ging es dann los mit der Registrierung etc. Die Spannung wuchs und die freien Stunden wurden nur noch halb genossen. Die Eröffnung war eine schöne Ablenkung. Alle warteten auf Donnerstag, auf den Start der Wettkämpfe. Nach den Vorrunden hatten im Hardstyle Angelina und Maxim das Finale erreicht, Vivian und Jörn schieden leider aus. In Kata Traditionell waren es wieder Angelina und Vivian, die sich für das Finale qualifizierten. In Kumite erreichte Jörn den dritten Platz, was aber seinem eigenem Anspruch nicht genügte und wir einige Stunden brauchten, um ihn wieder moralisch aufzubauen. Im Kumite erreichten alle anderen Starter/innen von uns das Finale. Der Sonntag war dann unser Tag: Weltmeisterin Angelina in Hardstyle und Kata Traditionell!!!

Trotz der finanziellen und zeitlichen Belastung komme ich rückblickend für 2009 zu dem Schluss, dass das WKA-Qualifizierungssystem transparenter und die Wettkämpfe unpolitischer (Kampfrichterentscheidungen) sind als in anderen Karateverbänden. Es gab echten Lohn für echte Leistung!

Leider war unsere Haus- und Hoffotografin nicht mit in Spanien. Familienangehörige haben zwar hunderte von Fotos geschossen mit wunderschönen Sonnenuntergängen und gut gewachsenen schönen Berliner Mädchen aber leider wenige Actionfotos, wie ich sie gewöhnt bin.

*Jürgen*



### **Weltmeister**

Angelina Hardstyle

Angelina Kata

Julian Kumite

### **Vizeweltmeister**

Maxim Kumite

Nina Kumite

Vivian Kumite

### **3. Platz**

Maxim Hardstyle

Vivian Kata

Jörn Kumite





## 1. Berlin Open am 7. November 2009



Kurz vor Jahresende gab es noch schnell - aber nicht zeitlich gesehen - ein Turnier in Berlin. Mit einigen unserer Wettkämpfer nahmen wir teil und bekamen schon im Katabereich graue Haare. Es waren zwar viele Kampfrichter und -anwärter vor Ort aber Quantität sagt nichts über Qualität aus. Es gab wieder eine Menge Erklärungsbedarf unseren Karatekas gegenüber.... Einige Katas erinnerten mich an das vorletzte WKA-Turnier, wo auch Softstyle zugelassen war. Allerdings war ich nicht die Einzige, die diesen Eindruck hatte. Wenn auf anderen Turnieren von allen Kampfplätzen her unsere „Kata-Stars“ staunend beobachtet werden,

waren die Berliner KR offensichtlich diesen Anblick schon gewöhnt, und schiedsten für schwächere Gegner. Ist ja verständlich, diese wollen ja auch mal gewinnen. Bei meinen kleinen Starterinnen lagen zum Teil die Nerven plötzlich blank und die Halle hatte offensichtlich zu viele Ecken. Schön, dass alle die Kata bis zum Ende gelaufen sind. Die Jungs strengten sich richtig an und so gingen Platz 2, 3 und 3 an unsere Karateka. Teams hätte es nur von uns gegeben, sodass wir unsere Meldungen zurückgezogen haben. Schade, aber ohne Gegner müssen wir dort nicht auflaufen.

Wir werden im nächsten Jahr auch Kampfrichter stellen, denn sonst haben wir keine Starter mehr. Ob das vielleicht gewollt ist? Honi soit qui mal y pense!

Bevor es mit Kumite weiter ging, hatten wir eine Stunde „Mittagspause“. Auch nicht schlecht, aber ich esse lieber abends.... Nach dieser Zwangspause wurde uns dann auch allerlei geboten - auf einigen Kampfplätzen hing es extrem hart zur Sache. Das war nicht immer Karate und die KR-Anwärter waren natürlich mit der Leitung einiger Kämpfe völlig überfordert.

Wir konnten nicht alle Karateka zum Turnier wegen Erkrankung o. ä. mitnehmen, konnten aber Ines für Kumite „aktivieren“. Sie hat nichts verlernt und sehr gut gekämpft. Leider konnte ich ihre Kämpfe nicht sehen, weil wir die Wettkampfbetreuung etwas ausgedehnt haben: ich bin mit ihrem 3 Monate alten Sohn bis nach Lichterfelde und zurück gefahren, damit er im Auto gut einschläft. Als alles vorbei war, habe ich meinen Pflegesohn wieder abgegeben. Das hat natürlich auch Spaß gemacht, Kumitekämpfe habe ich schon so oft gesehen!

Für uns ist das Wettkampfsjahr beendet. Wir haben noch nie an so vielen unterschiedlichen, hochklassigen und weit entfernten Turnieren bis zur WKA-WM in Spanien teilgenommen. Wir waren aber auch noch nie so erfolgreich. Wir können stolz auf unser Wettkampfsjahr sein. Im nächsten Jahr werden wir etwas kürzer treten - wie jedes Jahr.....

*Marion*





## Medaillenspiegel

	1. Platz	2. Platz	3. Platz	5. Platz
Banzai	11	9	13	6
Bodaikan Szczedin	10	10	18	8
Amida	8	7	3	
Dokan	6	2	2	
<b>PSV Budo</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>4</b>
KCW	4	1	5	2
Katana	4	1	2	
PSV-Karate	3	5	4	3
ACB	2		2	2
Toruko	2		1	
Mod. Sportkarate	1	2	3	1
Budokan Kaiserslautern	1		2	
Bushido	1		1	2
SLB	1			

Medaillenspiegel ohne Allkat. 24 Vereine erzielten Platzierungen, Von den 94 Disziplinen wren 35 nicht besetzt.

### Platzierungen

1. Platz	2. Platz	3. Platz
<b>KATA</b>		
Caro	Michel	Alex K
	Jürgen K	Fabian
	Christian W	Kurt
	Maria	Joelina
		Nina
		Maxim
		Angelika
<b>1. Platz 2. Platz 3. Platz</b>		
<b>KUMITE</b>		
Nico	Alex S.	Ulas
Ines	Angelika	Jörn
Maria	Kurt	Caro









## Event in Mitte am 14. November 2009



Vor zwei Jahren konnte ich als Geschäftsführerin des Polizei-Sport-Verein Berlin das Projekt „Sport statt Gewalt“ als Gast der Bundesdruckerei beim Sommerfest des Bundespräsidenten diesem persönlich vorstellen. Nach erforderlichen vertraglichen Vorbereitungen und diversen Sanierungen wurde im Sommer dieses Jahres das Objekt „in Besitz“ genommen. Drei Etagen in der Polizeidirektion 3 in Mitte in der Kruppstraße wurden durch die Aktion „Sport statt Gewalt“ durch viele kleinere und einem sehr großen Unterstützer – der Bundesdruckerei – auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten um- und ausgestaltet.



Die Bundesdruckerei lud zusammen mit dem PSV - und Sponsoren für das leibliche Wohl - zu einer kleinen Leistungsdarstellung am Samstag, 14.11., von 11 bis 13 Uhr in die Kruppstraße ein. Nach der Begrüßung durch den Präsidenten des PSV Jörg Manske in Anwesenheit des Hausherrn, Direktionsleiter Michael Krömer, dem unser Dank für die Möglichkeit der Nutzung der Räume gilt, kam der Geschäftsführer der Bundesdruckerei Herr Hamann noch einmal zurück auf die Anfänge der Aktion und die Leistungen unserer kleinen Karateka auf dem Sommerfest. Als Dank der Karateka wurde Herrn Hamann ein paar Faustschützer überreicht, damit er sich gut durchs Leben kämpfen kann. Anschließend gab es eine kleine Leistungsdarstellung von Tanzen über Boxen, Handball Karate und Faustball bzw. Mutter-Kind-Turnen.



Bei den Karate-Vorführungen zeigten die „Neuen“ aus der Kruppstraße und unsere „alten Hasen“ ihr Können. Auch drei unserer WM-Teilnehmer waren natürlich vor Ort und zeigten einen kleinen Teil ihres Könnens.



Wir hoffen, dass jetzt die „Kruppstraße“ richtig durchstartet und auch viele erfolgreiche Karateka hervorbringt. Es war ein gelungener Vormittag und u. a. eine Werbeveranstaltung für Karate.



*Marion*





## Tag der offenen Tür am 21. November 2009



Nachdem wir den ersten Tag der offenen Tür hauptsächlich für Kinder erfolgreich durchgeführt hatten, trauten wir uns an die nächste Zielgruppe: über 30, 40, 50 oder so.....



Wie boten von 15 bis 18 Uhr abwechselnd Fitness-Boxen, Karate, Yoga und Tai Chi an. Mitmachen war ausdrücklich erwünscht und wurde auch angenommen. Es kamen aber nicht nur „Ältere“ sondern auch Kinder trauten sich herein.



Diesen Tag konnten wir mit 6 Neumitgliedern abschließen, die wir sehr herzlich bei uns begrüßen. Anders als bei Kindern haben Erwachsene einen längeren „Planungsspielraum“ und die eine oder der andere kommt im nächsten Jahr zu uns. Auch dann sind uns alle sehr willkommen.



Am erfolgreichsten war der Tag allerdings für unsere Mitglieder. Aus allen Gruppen war einige Mitglieder anwesend, um ihren Sport mit den Trainern zu demonstrieren und probierten die anderen Sportarten aus und machten mit. Es gab ganz sportliche, die keine einzige Einheit ausließen! Darin sieht man, dass Sport fit hält!



Den Abend ließen wir mit einem Gläschen Sekt oder Selters ausklingen. Alle unsere Mitglieder waren der Meinung, dass wir einen derartigen Tag unbedingt regelmäßig wiederholen sollten - es ging dabei allerdings nicht um Mitgliedergewinnung sondern um das Kennenlernen der Mitglieder der anderen Gruppen. Bei so viel Einsatz habe ich natürlich versprochen, im nächsten Jahr diesen Sporttag zu wiederholen, allerdings nur für unsere Mitglieder und dann alle Sportarten nur einmal und in voller Länge..... Mal sehen, wie viel Kondition wirklich vorhanden ist.



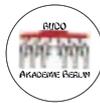
Danke an alle Mitwirkenden, es war eine kurzweilige Zeit, die allen viel Spaß gemacht!



*Marion*



## Kyu-Prüfung am 28. November 2009



## Fortbildung in Friedrichshafen am 3./4. Oktober 2009



Das Karate Kollegium hat ein sehr erfolgreiches Seminar zum Thema Neuromarketing angeboten und wir haben die Chance gern genutzt, uns auch außerhalb der Matte fortzubilden. Dipl. Psychologe Helge Dittmann brachte uns die Welt der menschlichen Psyche näher und erläuterte kurzweilig die Entscheidungsprozesse im menschliche Gehirns und aufgrund welcher Reize tatsächlich Entscheidungen getroffen werden. Die Außendarstellung eines Dojos darf nicht unterschätzt werden!

Grundsatzfragen wurden gestellt:

Wo befinde ich mich selbst ?

Wo befinden sich meine Mitglieder ?

Welche Botschaft hat meine Darstellung ?

Wie kann ich dieses Wissen nutzen und wie hilft es mir weiter ?

Jeder konnte für sich die Antworten suchen und finden und Fehler erkennen. Wir waren von dem Seminar sehr beeindruckt und merkten plötzlich, dass sogar unsere Entscheidungen beim einfachen Essen bestellen so ablaufen, wie gehört. Es war verblüffend und sehr lehrreich.

Bis spät abends konnten wir uns noch mit anderen Dojoleitern austauschen und hoffen, noch ein bisschen besser zu werden.

*Marion*



## Weihnachtstraining mit Gasttrainer am 17. Dezember 2009



In diesem Jahr haben wir unsere Mitglieder nicht auch noch mit einem Weihnachtsturnier „beglückt“. Die Termine von Weihnachtsfeiern häufen sich bei allen, sodass wir das Jahr ganz ohne Weihnachtsfeier ausklingen lassen wollten. Wollten, denn für die Kinder muss es einen Abschluss geben. Wir entschließen uns also, einen Gasttrainer einzuladen und luden alle Gruppen ein. Erstaunlich war, dass niemand - auch nicht die Eltern - auf die Idee kam, dass der Gasttrainer der Weihnachtsmann war!

Um 16.30 Uhr begann ich mit fast ganz normalem Training und 44 Karateka. Plötzlich klopfte es an der Tür ziemlich stark und als ich hinging, kam der Weihnachtsmann zu unserer großen Überraschung herein. Er ließ sich von uns Karatetechniken als Gruppe zeigen und bat einzelne Karateka, Übungen vorzumachen. Als Belohnung gab es eine Tüte mit einem kleinen Präsent und seiner „Visitenkarte“ aus Schokolade. Wer wollte, konnte noch ein Gedicht aufsagen. Das war für uns der überraschendste Teil, denn z. B. Marius sagte ein sehr, sehr langes Gedicht auf, Farah und Nina sagten ihr Gedicht als Duo auf und der kleine Louis, 4 Jahre alt und erst seit ein paar Wochen bei uns, sang dem Weihnachtsmann „Oh Tannebaum“ vor. Dieser war davon so gerührt, dass er ihm noch eine Tüte gab. Der Weihnachtsmann war mit den Leistungen und dem Benehmen der Karateka zufrieden und wird sie jetzt öfter beobachten!

Weil fast Weihnachten ist, durften Vivian, Saskia, Jeremy und Maxim anschließend der Gruppe den Anfang einer Kata beibringen und anschließend einen Wettkampf leiten. Das Quartett gab sich wirklich sehr viel Mühe war aber wohl u. a. von den Leistungsunterschieden und der starken Energie überrascht.

Weil der Weihnachtsmann viel zu tun hat, kann er leider nicht noch einmal kommen, hat aber für die Kinder einen Brief einen Sack bei mir gelassen.

Wichtig war nur, dass alle Spaß hatten und sich auf das nächste Weihnachtstraining mit Gasttrainer in nur 365 Tagen freuen.....

*Marion*





*LIEBE KINDER,*

*DER BESUCH BEI EUCH IN DER BUDO AKADEMIE HAT MIR SEHR GUT GEFALLEN. ICH BIN ÜBERRASCHT, WAS IHR SCHON ALLES KÖNNT. LEIDER HABE ICH ZURZEIT SEHR VIEL ZU TUN UND KANN NICHT NOCH EINMAL KOMMEN, UM DIE ANDEREN KINDER ZU SEHEN UND ZU BESCHENKEN. MARION HAT MIR ABER VERSICHERT (SIE WIRD DOCH DEN WEIHNACHTSMANN NICHT ANLÜGEN?), DASS ALLE KINDER LIEB UND ARTIG SIND. ICH HABE IHR ALSO AUCH FÜR DIE ANDEREN KINDER, DIE AM DONNERSTAG NICHT DA SEIN KONNTEN, EINE TÜTE GEGEBEN.*

*JETZT, WO ICH EUCH KENNE, WERDE ICH DAS GANZE JAHR AUFPASSEN WAS IHR MACHT. TRAINIERT ALSO FLEISSIG WEITER, DENN IM NÄCHSTEN JAHR KOMME ICH WIEDER UND FREUE MICH SCHON DARAU.*

*HO, HO, HO*

*Weihnachtsmann*



Herausgeber:



Malteserstraße 139-143, 12277 Berlin  
Nachdruck - auch auszugsweise - nicht gestattet.

